

Wiesbadener Bade-Blatt

Nicht verkäuflich

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste der
anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:			
Für das Jahr	Mk. 8.—	mit	Mk. 9.50
„ Halbjahr	„ 5.—	Bringen-	„ 6.20
„ Vierteljahr	„ 3.—	lohn	„ 4.—
„ einen Monat	„ 1.50		„ 1.80

Kur- und Fremdenliste.

Organ der Stadt.

Kur-Verwaltung.

Redaktion: Fernsprecher Nr. 3690.

Expedition: Fernsprecher Nr. 1014.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben
Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags
vorgeschriebenen Tagen wird

der Theater-Kolonade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen.
in der Expedition eingeliefert werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt
keine Gewähr übernommen.

Nr. 340.

Donnerstag, 5. Dezember 1912.

46. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Wiesbadener Nachrichten	Seite 1
Der Andreasmarkt (Feuilleton)	» 1
Gastspiele im Hoftheater (Besprechung)	» 1
Rennergebnisse von Enghien	» 4

Kleiner Kriegsbericht.

Der Waffenstillstand wurde mit Bulgarien, Serbien und Montenegro, jedoch nicht mit Griechenland, unterzeichnet.

Die Rede des Reichskanzlers hat in Petersburg einen gewaltigen Eindruck gemacht. Die allgemeine Ansicht ist, dass die Lage sich plötzlich bedenklich verschärft hat.

Die russische Regierung hat zwar in Belgrad Ratschläge zur Mässigung gegeben, sich jedoch Oesterreich gegenüber noch in keiner Weise geäußert.



— Zugverbesserungen. Der Wunsch der Handelskammer nach Einlegung eines rechtsrheinischen Morgeneilzuges Frankfurt a. M.-Köln wurde von der Eisenbahndirektion wegen anderer dringlicher Züge, die 1913 zur Einstellung kommen werden, abgelehnt. Aber 1914 würde sich wohl der Wunsch erfüllen lassen. Dagegen will die Eisenbahnverwaltung dem Wunsch wegen Verbesserung der Morgenverbindung zwischen dem Rheingau und Frankfurt, insbesondere dem Wunsch nach Einstellung direkter Wagen Wiesbaden-Frankfurt in den Bäderzug D 27 ab Wiesbaden 9 Uhr 5 Min. vormittags, nachkommen. Die gewünschte Einlegung eines rechtsrheinischen Abendeilzuges Köln-Frankfurt ab Köln etwa 8 Uhr lässt sich vielleicht 1914 ermöglichen.

— Aus der Spargelkammer Wiesbadens. Welchen bedeutenden Umfang der Spargelbau in der Ingelheimer Gegend genommen hat — vielfach durch Umwandlung von Rebanlagen in Spargelfelder — besagen die Verkaufsziffern der vor einigen Jahren dahier errichteten Markthalle. Noch in dem Jahre 1908 wurden hier für 52 000 M. Spargel umgesetzt, und in diesem Jahre erhöhte sich der Umsatz auf 264 000 M.



Andreasmarkt in Wiesbaden.

Die beiden lustigen Dezembertage sind für Wiesbaden wieder gekommen, die mehr und mehr den Charakter eines Weihnachts- und Jahrmarktes zu verlieren drohen, dafür mehr und mehr zur launigsten Ouvertüre der bevorstehenden Karnevalszeit werden. Trotzdem man den Marktrubel seit Jahren schon aus den Strassen der inneren Stadt und dem Kurviertel vertrieben hat, um ihn an die Peripherie zu bringen, wo er das grossstädtische Verkehrsleben weniger stört, ist der Andreasmarkt doch noch ein rechtes „Volksfest“ geblieben, das mit seiner Jahrmarktsromantik, den Schaubuden und Ausschreibern so reizvoll wirkt.

Den Fremden bietet die Weltkurstadt ein so ganz anderes Bild. Die vornehme Ruhe und die Eleganz der Strassen sind zum Teil dahin, Frohsinn, Lebensfreude und Lebenslust regieren die Stunde, und Ausgelassenheit und Lärm steigern sich bis zur letzten noch geschmackvollen Grenze. Das ist kein Jahrmarkt, wie ihn die anderen Städte kennen, das ist ein buntes, lautes Fest, das in seiner übertollen Herzlichkeit die Unterschiede tilgt, das ausgleichend auf sozialem Gebiete wirkt und Gast wie Gastgeber in den tollen Strudel zieht. Ein Jahrmarkts-

— Andreasmarkt—Strassenbahn. Wie im Vorjahr, so lässt die Betriebsverwaltung der Strassenbahn auch dieses Jahr wieder an den Andreasmarkttagen direkte Wagen vom Kochbrunnen durch die Wilhelmstrasse, Rheinstrasse, Bismarckring und Seerobenstrasse bis Emser Strasse und umgekehrt verkehren. Die Wagen verkehren von 10.02 Uhr vormittags bis 2.20 Uhr ab Kochbrunnen alle 7½ Minuten und von da ab bis 8.40 alle 5 Minuten und dann alle 7½ Minuten bis 10.10 Uhr abends. Umgekehrt verkehren die Wagen ab Emser Strasse von 10.19 Uhr alle 7½ bis 2.42, dann alle 5 Minuten bis 8.57, dann alle 7½ Minuten bis 10.34 abends. Die Wagen tragen Dachschilder mit der Aufschrift „Andreasmarkt“ bzw. „Kochbrunnen“. Der Fahrpreis für die Strecke Kochbrunnen-Andreasmarkt oder umgekehrt beträgt 10 Pf. Auf der Linie 4 Hauptbahnhof-Ring-Emser Strasse werden die Wagen nach Bedarf vermehrt, desgleichen geschieht dies auf anderen Linien.

— Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden. Der erste diesjährige Vortragsabend der am Donnerstag, den 28. November, im grossen Saale der „Wartburg“ stattfand, konnte sich eines guten Besuches erfreuen, war doch das Thema des Redners, Herrn Fr. Laupus, „Deutsche Pioniere im wilden Westen“ (Bilder aus Texas), nichts Alltägliches. Redner schilderte eingehend und belehrend die Leiden und Freuden der dreissig-jährigen Krieg nach Amerika ausgewanderten Deutschen, namentlich Pfälzer und Leute aus der Rheingegend. Ferner die Veranlassung — die in der Hauptsache in den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen dieser Zeit gelegen hat — und den Zweck der in den 1840er Jahren namentlich nach Texas ausgewanderten tausenden von Nassauern und Hessen. — Als dann kam Herr Laupus auf Texas selbst zu sprechen, das ⅓ mal so gross als Deutschland ist, wo er jahrelang als Farmer tätig war. Die Farm des Herrn Laupus lag in der Nähe der deutschen Ansiedlungen Neubraunfels und Friedrichsburg und der Stadt St. Antonio. Der südliche Teil der Farm grenzte an den Coloradofluss. Redner schilderte in fesselnden Worten Land und Leute, Klima und Vegetation, Sitten und Gebräuche der Farmer sowohl, als auch der angrenzenden Neger- und Indianerstämme. — Deutsche Arbeit, deutsche Ausdauer und deutscher Fleiss

bild wohl äusserlich, mit schreienden Händlern und feilschenden Käufern, mit dem bunten, unnützen Kram, der kaum bis über Bezahlen hält und mit dem Rummelplatz, auf dem alle Sehenswürdigkeiten zu finden sind. Das Hauptfest der Andreastage wird Tag und Nacht in den Wirtschaften gefeiert als lärmende und vielverheissende Ouvertüre zu der tollen Maskerade, die der Karneval bringt. Aus Rand und Band ist dann Wiesbaden, diese „Weltkurstadt“, die sonst mit soviel Grazie und Delikatesse ihre vornehme Eigenschaft bewahrt; wie in einer grossen Familie ist alles miteinander bekannt, lacht sich zu, plaudert miteinander, küsst sich und scherzt, fängt sich mit papierenen Schlangen und streut sich Konfetti in Gesicht und Haar; Augen blitzen und Herzen verstehen sich, Hände finden sich, alles in der Frohlaune, die auch die vorbedachte Prüderie und sonstige Schranken überwindet. Fahrendes Volk zieht von Wirtschaft zu Wirtschaft, Gaukler und „Künstler“ dupieren die Menge, und Zigeuner spielen zum Tanz auf. Musik und Lachen überall, man weiss nichts mehr von trüben Zeiten, für heute nicht und morgen nicht und Aschermittwoch ist noch weit. . . . M.-W.

Hoftheater.

Dienstag, den 3. Dezember: „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing.

Noch ein paar Wochen weiter mit dieser Gästerevue, und wir kennen, wenn auch noch nicht alles, so doch schon viel, was heute an auswärtigen Bühnen auf dem Gebiete der Oper singt und spielt. . . .

waren es, die hauptsächlich zur Erschliessung und Bewirtschaftung des Landes beigetragen haben und hat sich deutsches Wesen bis auf den heutigen Tag erhalten und grosses Ansehen verschafft. Nach Schluss des mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrages fand eine Lichtbildervorführung: „Rheinreise im Zeppelinschiff Viktoria Luise“ statt. Der nächste Vortragsabend findet am 9. Januar 1913 statt und wird näheres hierüber noch bekannt gegeben.

— Schlafwagen Wiesbaden-Berlin. Die Handelskammer Wiesbaden ist für die Einführung direkter Schlafwagen Wiesbaden-Berlin eingetreten. Da während des Umbaus des Frankfurter Hauptbahnhofes die Wagen einstweilen nicht über Frankfurt würden geleitet werden können, stellte die Handelskammer den Antrag, den Schlafwagen in den Eilzug 296 Wiesbaden-Homburg-Bad Nauheim einzustellen, selbst wenn der Eilzug 296 in einen D-Zug umgewandelt werden müsse. — Die Eisenbahndirektion hat dem Antrage nicht entsprochen. Die Einstellung eines direkten Schlafwagens Wiesbaden-Berlin in den Eilzug 296 sei deswegen unmöglich, weil dann in dem D-Zuge 179 ab Nauheim 2 Schlafwagen laufen müssten. Das sei eine zu grosse Belastung. Auch verkehre Eilzug 296 in den Wintermonaten nicht. Der Gegenzug D 180 (an Frankfurt 7.18 vormittags) habe keinen Anschluss in Nauheim nach Homburg, der Schlafwagen Berlin-Wiesbaden müsse also über Frankfurt geleitet werden. Da der Anschlusszug nach Wiesbaden Eilzug 47 erst 7.58 von Frankfurt abfährt, müsse der Schlafwagen 40 Minuten im Frankfurter Bahnhof stehen, was während des Bahnhofsumbaues nicht angängig sei. Die Eisenbahndirektion stellt aber in Aussicht, dass sie bei sich bietender Gelegenheit, sei es auch in anderen Zügen, auf die Einrichtung eines Schlafwagenkurses Wiesbaden-Berlin nach Möglichkeit hinwirken werde. Für diese Bereitwilligkeit der Kgl. Eisenbahndirektion Mainz kann die Stadt Wiesbaden, aber auch die Stadt Mainz, die ebenfalls von dieser Einrichtung Nutzen ziehen wird, die wärmste Anerkennung zollen.

— Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag wird bei kleinen Preisen „Der Kaufmann von Venedig“ aufgeführt (Ab. C). Als „Shylock“ gastiert Herr Ernst vom Stadttheater in Strassburg auf Engagement. In der

Fortsetzung auf der 2. Seite.

In „Zar und Zimmermann“ gab es wieder zwei Gäste auf Engagement, eine Marie und einen Peter Iwanow. Diese „Sammalgastspiele“ haben ihr Gutes: die Sichtung geht schneller von statten. Herr Max Roller vom Stadttheater in Bremen ist als Peter Iwanow recht gut zu bewerten. Der Sänger stellte sich wenigstens als verständiger Künstler, der ein gewisses Verhältnis zur Bedeutung seiner gefälligen Partie gefunden hat, vor. An den entscheidenden Punkten konnte er im Ausdruck und Spiel wie in gesanglicher Beziehung — nur ausgenommen im Sextett — zufriedenstellen. Trotzdem aber muss man den Gast als Nachfolger seiner hier so bedeutenden Vorgänger im Fache — da er stimmlich für hiesige Verhältnisse nicht ausreicht — ablehnen. — Besser steht um den zweiten, bereits hier schon bekannten Gast, Fräulein Tilly Jansen vom Stadttheater in Lübeck. Der jugendlichen, anmutigen Sängerin dürfen wir diesmal dasselbe gute Zeugnis ausstellen, wie bei ihrem ersten Gastspiel als Annchen in Webers „Freischütz“. Die Stimme der Künstlerin machte, ohne etwa sonderlich klangüppig und innerlich, oder von jenem samten Timbre zu sein, mit dem uns früher Frau Engell verwöhnt hatte, doch wieder einen sehr günstigen Eindruck. Ihre vorzügliche musikalische Sicherheit, wie ihre klaren und verständlich gebrachten Dialogstellen, fielen noch angenehmer auf als beim erstenmal. Dass Fräulein Jansen mit der Zeit eine erstklassige Soubrette werden dürfte, erscheint nach ihren hiesigen Proben sicher zu sein; aus diesem Grunde wäre ihr Engagement an unserer Hofbühne nur zu wünschen und zu empfehlen. L. G.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

595. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Festmarsch Joh. Strauss
2. Ouverture zur Oper „Die
Zauberflöte“ W. A. Mozart
3. Einleitung zum III. Akt aus der
Oper „Das Heimeken am Herd“ . C. Goldmark
4. Grubenlichter, Walzer aus der
Operette „Der Obersteiger“ . C. Zeller
5. Ouverture zur Oper „Das goldene
Kreuz“ I. Brüll
6. Serenade enfantine F. Bonnard
7. Fantasie aus „Ein Sommer-
nachtstraum“ F. Mendelssohn
8. Papageno-Polka L. Stasny

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

Abend-Konzert.

596. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Operette „Flotte
Bursche“ Frz. v. Suppé
2. Scène de ballet A. Czibulka
3. Musikalische Täuschungen,
Potpourri A. Schreiner
4. Volksliedchen und Märchen . . C. Komzák
5. Ouverture zu „Raymond“ . . . A. Thomas
6. Am Meer, Lied Frz. Schubert
7. Fantasie aus der Oper „Die
weisse Dame“ A. Boieldieu
8. Im Sturmesschritt, Galop . . . Joh. Strauss

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

Radium - Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,
3—5 . . . nachm. zweite .
An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement . . 25 .
Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-
hältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) Trinkkur am Kochbrunnen:

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) Inhalatorium (Einzelapparate „Duplex“
von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

am Freitag, den 6. ds. Mts., stattfindenden Aufführung
von Lebars Operette „Der Graf von Luxemburg“ (Ab. D.)
wird Herr Kapellmeister Rother, welcher von seiner
langen Erkrankung wieder hergestellt ist, seine künst-
lerische Tätigkeit wieder aufnehmen. — Die Proben zu
dem neuen Weihnachtsmärchenspiel „Rheinzauber“ oder
„Im Banne der Loreley“ sind in vollem Gange. Wilhelm
Clobes, der erfolgreiche Verfasser des „Fiedelhans“, hat
allen Stimmungszauber der rheinischen Winterlandschaft
und alle Fröhlichkeit heimatischen Volkshumors zu-
sammengefasst, um der Kinderwelt in den rheinischen
Gauen ein wirkliches Heimatspiel zu beschreiben. Die
5 Bilder des „Märchentraums“ — wie er sein Stück
nennt — lauten: 1. Die goldene Wunderharfe, 2. Bei
den Heinzelmännchen, 3. König Rhein als Knecht Rupp-
recht, 4. Vom Banne der Loreley, 5. Wenn die Weihnachts-
glocken läuten. Kapellmeister Arthur Rother hat die
Musik hierzu geschrieben und wird seine Komposition
auch selbst dirigieren. Die Textbücher zu dem Weih-
nachtsmärchen sind an der Kasse des Hoftheaters zum
Preise von 75 Pf. zu haben. Die Erstaufführung findet
Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 2½ Uhr statt
und zwar zu den bekannten Volkspreisen. Der Karten-
vorverkauf hat bereits begonnen.

Hof und Gesellschaft.

Der Aufenthalt des Kaisers im Neuen Palais wird
nur von kurzer Dauer sein. Am 5. Dez. begibt er sich
an den Schaumburg-Lippischen Hof nach Bückeburg,
wo er voraussichtlich einige Tage bleiben wird.

Auf der Rückreise von Brüssel hat der rumäni-
sche Thronfolger dem Kaiser in Berlin einen
Besuch abgestattet.

Der frühere Erbprinz zu Bentheim und
Steinfurth, der sich im Sommer 1906 zu Wies-
baden mit der Tochter des früheren Bürgermeisters
von Hückeswagen, Langenfeld, jetzt in Homburg v. d. H.
wohnhaft, verlobt und sie trotz heftigen Widerstands
der Fürstlichen Familie im Oktober 1906 geheiratet,
nachdem er kurz zuvor als Erbprinz abdiszierte und sich
somit der Succession in die bedeutenden Stamm- und
Familiengüter seines Hauses gegen eine jährliche hohe
Rente begeben, sowie als Leutnant im Regiment der
Garde du Corps seinen Abschied genommen, hat jetzt
die Ehescheidungsklage eingereicht.

Der frühere Senatspräsident beim Reichsgericht
von Bomhard ist in Berlin gestorben.

Geh. Justizrat Professor v. Bar in Göttingen ist
wieder auf sechs Jahre als deutsches Mitglied für das
Schiedsgericht im Haag ernannt worden.

Der berühmte Pianist und Komponist Eugen
d'Albert hat soeben die Ehescheidungsklage gegen
seine Gattin Ida geb. Theumer, geschiedene Frau Fulda
angestrengt. Frau d'Albert liegt schwer krank in
einem Wiener Sanatorium.



— Der Dante-Forscher Giannini †. In Rom starb
im Alter von 94 Jahren der Dante-Forscher Professor
Crescentino Giannini, der ein bekannter Patriot war.
Er veröffentlichte den Kommentar des Francesco da Buti
zur „Göttlichen Komödie“, eine Textausgabe und eine
Sammlung von mehr als 200 Varianten der „Divina
Commedia“. Von andern Arbeiten sind zu nennen:
eine Ausgabe des „Orlando Furioso“ nach der ersten
vom Dichter besorgten Ausgabe und ein „Wegweiser
für das italienische Volk“ (1854), der sehr starke Ver-
breitung fand und später unter dem Titel „Das neue
Italien“ erschien.

— Berliner Theater-Gründungen. Im Deutschen
Bühnenverein haben, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, die
Herren Graf Seelbach, Dr. Löwe und Baron Puttlitz
folgenden Antrag eingebracht, der offenbar mit den
Fällen der dem Bühnenverein nicht angehörigen
Direktoren Halm und Lothar zusammenhängt: „Auf
Grund von Vorkommnissen, insbesondere der letzten
Zeit, die dargetan haben, dass Theaterleiter die Engage-
ments und in der Folge den Erwerb von Rollen von
einer finanziellen Beteiligung abhängig gemacht haben,
sicht sich der Deutsche Bühnenverein veranlasst, zu er-
klären, dass eine derartige Verquickung von Kunst und
Geschäft mit den im Bühnenverein geltenden Grund-
sätzen vollkommen unvereinbar ist.“ — Einen weiteren
Beitrag zur Praxis der Finanzierung moderner Berliner
Theatergründungen veröffentlicht Dr. M. Epstein in der
„Schaubühne“. Er berichtet darin über die Gründung
des jüngsten Berliner Theaters „Gross-Berlin“, das jetzt
im Westen der Reichshauptstadt entstanden ist und eine
Konkurrenz des Metropoltheaters werden soll. Das
Gründungskapital dieses Theaters beträgt 700 000 Mark
und diese Summe ist zu einem grossen Teil von —
Brauereien gezeichnet worden. So zeichnete eine
Brauerei in Schöneberg 60 000 M., eine in München
40 000 M. Ihnen gesellt sich der Besitzer eines Berliner
Warenhauses zu, der sich mit 75 000 M. beteiligt und
dafür das Privileg erhielt, in seinem Warenhaus einen
Billetvorverkauf für dieses Theater zu errichten. Eine
Schokoladenfirma zeichnete 10 000 M. Insgesamt ein
Drittel des Aktienkapitals wurde also von Lieferanten
aufgebracht. Der künstlerische Leiter des Theaters,
Direktor Rosenfeld, ist mit einem Betrag von 60 000 M.
beteiligt und befindet sich also gegenüber den als Mit-
gesellschaftler auftretenden Brauereien und Lieferanten
in der Minderheit.

— Der Ausschuss für den „Parsifal“-Schutz hielt
im Reichstag eine Sitzung ab, in der der bekannte Vor-
kämpfer für den „Parsifal“-Schutz, Friedrich von Schön
aus München, einen Vortrag über „Parsifal“ hielt und
dabei die Momente besonders betonte, die sich auf die
Stipendien-Stiftung erstreckten, sowie das Verhältnis, in
dem Wagners Erben zu dem Festspiel stehen. Die
Stipendien-Stiftung habe im Laufe von 30 Jahren
206 603 M. für Stipendien ausgegeben und über 3000
Personen den Besuch der Festspiele ermöglicht. Die

Ausführungen des Vortragenden machten grossen Ein-
druck auf die Zuhörer, unter denen sich Vertreter der
ersten Gesellschaftskreise befanden. Der Versammlung
wohnten insbesondere bei: Prinz August Wilhelm von
Preussen, ein Vertreter des Reichsamts des Innern und
des Reichsjustizamtes, der Vizepräsident des Reichstages,
Paasche, eine ganze Reihe Abgeordneter sowie sehr be-
kannte Mitglieder unserer Kunstkreise. Den Aufruf
für den „Parsifal“-Schutz haben bereits viele Tausende
unterzeichnet, unter denen zahlreiche Mitglieder
deutscher Fürstenthümer sind.

— Heidemuseum in Walsrode. Ein prächtiges, altes
Bauernhaus hat der Museumsverein im Dorfe
Jarlingen, Kreis Fallingb., in der Lüneburger
Heide, gekauft, abgebrochen und in der Eckern-
werth, dem prächtigen Walde bei Walsrode, wieder
aufgebaut und mit all den Sachen, die der Verein
im Laufe von 2½ Jahren zusammengebracht hat,
gefüllt. Das Bauernhaus ist so eingerichtet, wie
unsere Alten vor 80 und 100 Jahren wohnten. Zu
den in der Heimat vorhandenen ist also ein weiteres
Freilicht- und Heimatmuseum hinzugekommen. Das
Vorbild für diese war das Vaterländische Museum
in Celle, das in trefflicher Weise den gesamten
unteren Teil eines Bauernhauses vom Jahre 1571
dem Bauernhause eingefügt hat. Im Kreise Celle
sind noch zwei einstige Bauernhäuser zu Museen
eingesetzt — in Hermannsburg und in Bergen.
Andere Freilichtmuseen sind u. a. in Stade, Lüneburg,
weiterhin in Speckenbüttel, in Kiel, in Zwischenahn
im Oldenburgischen und das am Rande eines uralten
Eichenforstes, des sog. Neuenburger Urwaldes, be-
findliche Freilichtmuseum in der friesischen Wede.
Ein Freilichtmuseum wird auch in Bergedorf in den
Vierlanden geplant.

— Der Verkauf einer prähistorischen Statuette an
Deutschland bildet den Gegenstand einer Klage des
Dr. Lalanne in Paris und wird auch zu diplomatischen
Verhandlungen führen. Dr. Lalanne hatte in Laussel
bei Eyzie in der Dordogne zwei Steinstatuetten, die
Frauen darstellen und die als die ersten menschlichen
Skulpturen angesehen werden, entdeckt. Dieser Tage
erfuhr er nun, dass eine dritte Statuette bei den gleichen
Nachgrabungen gefunden, von einem der Aufseher der
Arbeiten an sich genommen und einem Deutschen für
das Berliner Museum verkauft worden war, wo die
Statuette zur Zeit in dem Bureau des Direktors aufbe-
wahrt wird. Auf die Klage des Forschers ist zunächst
der unredliche Aufseher verhaftet worden. Ferner hat
der Unterstaatssekretär für die Schönen Künste, Herr
Bérard, den Minister des Ausseren ersucht, einen Schritt
bei der deutschen Regierung zu unternehmen, um das
gestohlene Bildwerk zurückzuerhalten. Man will die
Versicherung erhalten haben, dass diesem gerechten Er-
suchen in Berlin stattgegeben werden dürfte.

Heer und Flotte.

— Die Deutschen im Feldzug von 1812. Bei der
Erinnerung an die Kämpfe und Leiden der Grossen
Armee vor hundert Jahren in Russland vergisst

man nur allzu leicht
Gut und Blut dieses
Deutschland gekostet
von 600 000 Mann
Russland führte, die
Ausser den Truppen
liche Leistungen
Preussen zum Be-
bespannte Wagen
Lazarette für 20 000
soweit sie nicht
ringerte Armee be-
Pferde, 52 600 Och-
Fleisch, Bier und
bedungenen Leist-
an das heran, was
vertragswidrig ge-
sollte erwarten,
digen Widerwillen
französischer Fahr-
jedoch nicht so;
vorhanden, so ta-
Russland doch ih-
für einen fremden
eigenen Vaterland
den Erfolgen Napo-
sitätsprofessor Dr.
von «Westermann»
«Die Deutschen in
wir uns hier stüt-

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 6. Dezember.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Samstag, den 7. Dezember.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 8. Dezember.

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im grossen Saale:

Vokal- und Instrumental-Konzert.

Mainzer Männergesang-Verein.

Städtisches Kurorchester.

Chorleitung: Herr **Wilhelm Geis.**

Orchesterleitung: Herr **Hermann Irmer,**

Städtischer Kurkapellmeister.

Vortragsfolge.

1. Symphonie, D-dur in einem Satz W. A. Mozart
2. Chorraufzüge:
 - a) Gesang der Pilger bei der Heimkehr aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
 - b) Hymne an den Gesang Fr. Hegar
 - c) „Wie's daheim war“ G. Wohlgemuth

3. Leonoren-Ouverture Nr. 3 L. van Beethoven

4. Chorraufzüge:

- a) Die Freiheit H. Zöllner
- b) Rosenfrühling H. Jüngst
- c) „Horch, was kommt von d'russen rein“ Neuert

5. Kaisermarsch R. Wagner

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Eintrittskarte ab 7 Uhr: 50 Pfg.

Montag, den 9. Dezember.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im Abonnement im kleinen Saale:

Kammermusik-Abend.

Die Herren: Konzertmeister **Adolf Schlering** (I. Violine), **Ludwig Schotte** (II. Violine), Konzertmeister **Wilhelm Sadony** (Viola), **Max Schilbach** (Violoncello) und **Walther Fischer** (Klavier)

unter Mitwirkung von

Frau **Hedwig Schacko** vom Frankfurter Opernhaus (Sopran).

Platzkarte (numeriert) **50 Pfg.**, mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Dienstag, den 10. Dezember.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement: **Militär-Konzert.**

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 11. Dezember.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Fritz Reuter - Abend.

Herr Königl. Hofchauspieler

August Junkermann.

I.

Ut mine Stromtid, Kap. 44.

Worüm de junge Fru von Rambow in Gewitter un Nacht up de Landstraat lag un wat Bauschan dortau säd.

Kap. 45. Moses un David äwer de Luggedors. Von Onkel Bräsig sine Rangdewuhs.

— Pause —

II.

Ut mine Stromtid, Kap. 35 und 38.

Der Rahnstädter Reformverein.

Worüm up de Insel Ferro un an den Nurd-pol de Revolutschon utbreckt. Woher sick de Armrut in de Welt stammt.

I.—8. Reihe: **2 Mk.**, alle übrigen Plätze und Galerie I. Reihe: **1 Mk.**, Galerie 2. Reihe: **50 Pfg.** (Sämtliche Plätze numeriert).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 12. Dezember.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang		Montag, 2. Dez.	Dienstag, 3. Dez.	Mittwoch, 4. Dez.	Donnerst., 5. Dez.	Freitag, 6. Dez.	Samstag, 7. Dez.	Sonntag, 8. Dez.
7 Uhr	Königl. Theater	—	—	—	Der Kaufmann von Venedig. Ab. C.	Der Graf von Luxemburg. Ab. D.	Tiefland. Ab. A.	Nachm. 2½ Uhr bei aufgehob. Abonnement Rheingauer oder im Banne der Loreley. Abends: Eva. Ab. C.
7 Uhr	Residenz-Theater	—	—	—	Ansprache des Nikolaus. — Wie man einen Mann gewinnt.	Ansprache des Nikolaus. Lotte's Geburtstag. Der Herr mit der grünen Krawatte. Die Hasenpötte.	4 Uhr: Schneewittchen. 7 Uhr: Die Schmetterlingsnacht.	1¼ Uhr: Wie man einen Mann gewinnt. 7 Uhr: Die Schmetterlingsnacht.
8 Uhr	Operetten-Theater	—	—	—	geschlossen.	geschlossen.	Grigri.	—
8¼ Uhr	Volks-Theater	—	—	—	geschlossen.	geschlossen.	Ein bengalischer Tiger. Er ist nicht eifersüchtig. Das Fest d. Handwerker.	—

man nur allzu leicht, welche ungeheuren Opfer an Gut und Blut dieser unglückliche Zug gerade auch Deutschland gekostet hat. So stellten in der Armee von 600 000 Mann, die Napoleon alles in allem nach Russland führte, die Deutschen mehr als ein Viertel. Ausser den Truppen wurden unerhörte wirtschaftliche Leistungen von den Deutschen verlangt. Preussen zum Beispiel musste vertragsmässig 3600 bespannte Wagen stellen, vollständig eingerichtete Lazarette für 20 000 Mann, Geschütze und Munition, soweit sie nicht die eigene, auf 20 000 Mann verringerte Armee brauchte, hergeben, dazu 15 000 Pferde, 52 600 Ochsen, ungeheure Mengen Getreide, Fleisch, Bier und Branntwein. Aber diese ausbedungenen Leistungen reichten bei weitem nicht an das heran, was die durchziehende Grosse Armee vertragswidrig gewaltsam dem Lande entriss. Man sollte erwarten, dass solche Bedrückungen lebendigen Widerwillen gegen den russischen Krieg unter französischer Fahne hervorgerufen hätten. Dem war jedoch nicht so; war auch nirgends Begeisterung vorhanden, so taten die deutschen Truppen in Russland doch ihre Pflicht, als kämpften sie nicht für einen fremden Herrn, sondern um die Ehre des eigenen Vaterlandes. Den Anteil der Deutschen an den Erfolgen Napoleons in Russland hat Universitätsprofessor Dr. Gustav Roloff im Dezemberheft von „Westermanns Monatsheften“ in einem Aufsatz „Die Deutschen im Feldzug von 1812“, auf den wir uns hier stützen, in anschaulicher Weise dar-

gestellt. Den ersten nachhaltigen Widerstand leisteten die Russen bei Smolensk, der «Stadt der heiligen Jungfrau», die der Oberbefehlshaber Barklay nicht widerstandslos preisgeben durfte (17. August). Bisher hatte es nur zahlreiche Nachhutgefechte gegeben, jetzt kam es zur Hauptschlacht, in der Napoleon 180 000 Mann gegen 120 000 ins Feld führte. An den blutigen Kämpfen gebührt den Deutschen reicher Anteil; die Württemberger stürmten zuerst die Vorstädte von Smolensk, die ein Prinz ihres Königshauses, Herzog Eugen, ein naher Verwandter des Zaren, tapfer verteidigte; neben ihnen bluteten besonders Badener, Hessen und Mecklenburger, während die Westfalen durch die Unfähigkeit ihres Führers, des Generals Junot, zu ihrem grossen Schmerze zurückgehalten wurden und nur Gelegenheit zu einigen Reiterattacken hatten. Auf Smolensk folgte Borodino, die Schlacht, die Moskau dem Sieger auslieferte (7. September), abermals ein Ehrentag für die deutschen Truppen, aber verlustreicher als alle anderen zuvor. Man weiss, dass die Soldaten nach den Qualen des unaufhörlichen Marschierens sich zur Schlacht wie zu einem Fest rüsteten, weil sie im unerschütterten Vertrauen auf das Feldherrntalent des Kaisers davon das Ende des Krieges und eine Erholung in Moskau erwarteten. Die Deutschen dachten darin wie die andern, kranke Offiziere, liessen sich auf die Pferde heben oder zu Wagen aufs Schlachtfeld führen. Die Württemberger bewahrten im Kampfe

den König von Neapel vor Gefangenschaft und nahmen seine in kaum verständlichem Deutsch gerufenen Dankes- und Ermutigungsworte mit gutem Humor auf; am Sturm auf die Schanzen waren alle beteiligt, nachdem einige Regimenter Sachsen und Westfalen stundenlang im Feuer, ohne die Möglichkeit einer Gegenwehr, hatten aushalten müssen.

— 10 000 Paar Schneeschuhe für militärische Zwecke. Das preussische Kriegsministerium bestellte bei den Schwarzwälder Schneeschuhfabrikanten telegraphisch 10 000 Paar Schneeschuhe für militärische Zwecke.



— Der Wiesbadener Fechtclub E. V. stattete dem ihm befreundeten Rudesheimer Fechtclub in der Brömserburg zu Rudesheim einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit fand ein Mannschaftskampf zwischen den Mitgliedern beider Vereine statt. Zuerst wurde Florett gefochten, wobei die Wiesbadener mit 52 gegen 23 Punkte Sieger waren. Bei dem darauffolgenden Fechten mit leichtem Säbel siegten die Wiesbadener ebenfalls mit 17 gegen 11 Punkte.

Donnerstag, den 5. Dezember

Neu-Eröffnung meiner Conditorei

verbunden mit Café.

Nikolasstr. Nr. 12.

Telephon 2440.

Nikolasstr. Nr. 12.

Chokoladen sowie Bomboniären der bekanntesten ersten Firmen.

10485

Mit der Bemerkung, dass nur erstkl. Material (keine Magarine) zur Verwendung kommt. Hochachtungsvoll: **Fritz Wenz.****Schloss-Hotel Riviera Pension**

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.

Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei, sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winteraufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten mit tropischer Vegetation.** Moderner Komfort und renommierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur 3° wärmer als Lugano-Paradiso, 1° wärmer als Locarno.** Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:

P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.**Christliches Hospiz I.**

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 10153

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu mässigen Preisen.

Pension**Villa Hertha**

Dambachtal 24. Neuerbaut 1909.

Ruhige, freie Lage, nahe Wald.

Kochbrunnen, Kurhaus. 10328

Zentralheiz., elektr. Licht, Garten.

Thermalbäder. Tel. 4182.

Frl. André u. Miss Rodway.

Dampfer-Expeditionen

des Nordd. Lloyd in Bremen in der Zeit vom 30. Nov. bis 7. Dez. 1912:

Ab Bremerhaven:	D. Javorina	30.	Nov.	nach Australien
	„ Grosser Kurfürst	3.	Dez.	„ Baltimore über Newyork
	„ Bülow	7.	„	„ Newyork über Boulogne
	„ Barbarossa	7.	„	„ Baltimore
	„ Borkum	7.	„	„ Laplata
	„ Ascot	7.	„	„ Cuba
Ab Marseille:	„ Prinz-Regt. Luitpold	4.	„	„ Alexandrien über Neapel
Ab Alexandrien:	„ Prinz Heinrich	4.	„	„ Marseille über Neapel
Ab Genua:	„ Berlin	5.	„	„ Newyork über Neapel und Gibraltar
Ab Newyork:	„ König Albert	7.	„	„ Genua über Gibraltar, Algier u. Neapel

Schiffsnachrichten.**Norddeutscher Lloyd, Bremen**

Neueste Dampferbewegungen:

Vertreter: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56.

D. Kronprinzess. Cecillie	nach New York	27. Nov.	von Cherbourg
Bonn	Brasilien	29.	von Pernambuco
Elbe		27.	von Las Palmas
Halle		28.	von Bremerhaven
Hannover	Laplata	28.	von Vigo
Norderney		28.	in Antwerpen
Gneisenau	Australien	29.	Gibraltar passiert
Hessen		28.	in Brisbane
Schlesien		28.	in Fremantle
Schwaben		29.	von Bremerhaven
Lützow	Ostasien	28.	in Hongkong
Prinz Ludwig		28.	von Genua
Goeben		29.	in Antwerpen
Berlin	Genua	28.	in Genua
Grosser Kurfürst	Bremen	29.	in Bremerhaven
Crefeld		28.	St. Vincent passiert
Borkum		28.	Onessant passiert
Frankfurt		28.	von Funchal
Roon		27.	von Sydney
Rheinland		29.	Dungeness passiert
Thüringen		28.	in Messina
Elsass		27.	Cap Leeuwin passiert
Cassel		29.	von Sydney
Derfflinger		27.	von Genua
Bilow		28.	in Bremerhaven
Prinz Heinrich	Alexandrien	27.	von Marseille
Prinz-Regt. Luitpold	Marseille	27.	von Alexandrien
Schleswig	Alexandrien	28.	in Alexandrien

— Sieger im Pferderennen zu Enghien, 4. Dezember. Alavika 42:10. — Boston 41:10. — Fontenoi 54:10. — Chloral 87:10. — Novelty 22:10. — Infortune 20:10.

— Das Wintersport-Programm in St. Moritz. Etwa am 20. Dezember soll die Eröffnung des Westend-Bobsleigh-Runs, sowie eines Teiles der berühmten Eisschittelbahn Cresta-Run erfolgen. In die Weihnachtszeit fallen das erste und zweite Hauptrennen auf dem Village-Run, Eissiegeln auf den Seen, sowie Schnee-Figuren-Konkurrenzen. Der 29. Dezember bringt eine Ski-Sprung-Konkurrenz auf der Julier-Schanze, den Beginn der Bobfahrten von Preda nach Bergün, vom Julier-Hospiz nach Silvaplana und von Maloja nach Cassaccia und Vicosoprano. Der Januar bringt grössere Eislauf-Konkurrenzen und Eisfeste. Am 10. Januar wird ein weiterer Teil des Cresta-Run eröffnet, und am 18. und 19. Jan. gehen die grossen Skirennen des Ski-Verbandes Engadina vor sich. Auf den 2., 6. und 9. Februar fallen die Internationalen VII. Grossen Pferderennen von St. Moritz, die sich aus Skijöring, Trabfahren und Flachrennen auf dem St. Moritzer See zusammensetzen und mit Preisen im Betrage von 40000 Francs ausgestattet sind. Am 10. Februar soll die ganze Cresta-Run-Bahn der Benutzung übergeben werden. Gleichzeitig nehmen die sich bis zum 28. Februar hinziehenden grossen Wettfahrten auf dem Cresta-Bob-Run ihren Anfang, die

mit der Entscheidung des grossen Bobsleigh-Derby ihren Höhepunkt erreichen; am 16. Februar finden wiederum Skirennen statt. Im März folgen dann noch weitere Wettfahrten auf dem Cresta-Run (2. März Hauptrennen um den Grand-National-Becher), sowie die Schlussrennen auf den verschiedenen anderen Bahnen.

Neues vom Tage.

— 20 Personen vom Blitz getötet. Als man in Johannesburg zur Beerdigung eines Opfers der elektrischen Wasserwerke schritt, schlug plötzlich der Blitz in das Trauergefolge ein. Zwanzig Personen wurden tödlich getroffen, während sechzehn verletzt wurden, davon fünf schwer.

— Ein schwarz-weisses Liebesdrama. In einem Boardinghouse der Coramstrasse in London Bloomsbury wurde ein Verbrechen begangen, das in Amerika wahrscheinlich zur Anwendung der Lynchjustiz geführt hätte. Eine Gesellschaft von Schauspielern, die auf eine Provinztour gehen wollte, hatte sich dort versammelt, um Abschied zu feiern. Eine Negerin namens Annie Gross versteckte sich im Schlafzimmer der Schauspielerin Jessie Mackintyre, die sie für die Geliebte ihres Mannes, der Negerartist ist, hielt. Als Jessie Mackintyre sich in ihr Zimmer zurückzog, wurde sie von der Negerin ohne

Wiesbaden.Evangelische Hospize
Emserstrasse 5 und Platterstrasse 2.

— Grosser Neubau —

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 10216

Verwalter Wilh. Sturm.

Institut f. Elektrotherapie, Vibrations-Massage, Schönheitspflege und Tief-Atmungskurse

Frau Helene Beumelburg, ärztl. gpr. 10276 Mainzerstrasse 17.

Hofphotograph**C. H. Schiffer**

Atelier für vornehme Porträts und Gruppen.

an Taunustrasse 24.

— Telefon Nr. 244. —

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 5. Dezember 1912.

283. Vorstellung.

15. Vorstellung. Abonnement C.

Der Kaufmann von Venedig.

Märchenspiel in 5 Akten von William Shakespeare. Musik von Leopold Stolz. (Wiesbadener Neueinrichtung.)

Spielleitung: Herr Oberregisseur Köchy.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.

Personen.

Der Doge von Venedig . . . Hr. Rodius
Prinz von Marocco . . . Hr. Zollin
Prinz von Arragon . . . Hr. Herrmann
Freier der Porzia

Porzia, eine reiche Erbin . . . Fr. Bayrhammer

Nerissa, ihre Begleiterin . . . Frl. Botz

Antonio, Kaufmann von Venedig . . . Hr. Leffler

Bassanio . . . Hr. Wanka

Solanio . . . Hr. Maschek

Salarino . . . Hr. Weyrauch

Graziano . . . Hr. Schwab

Lorenzo . . . Hr. Albert

Salerio . . . Hr. Orth

Shylock, ein Jude . . . Fr. Doppelbauer

Jessica, s. Tochter . . . Hr. Rehkopt

Tubal, ein Jude, sein Freund . . . Hr. Andriano

Lancelot Gobbo . . . Hr. Legal

Der alte Gobbo, sein Vater . . . Frl. Schrötter

Balthasar, Porzias Diener . . . Hr. Kopke

Ein Senator . . . Hr. Spiess

Leonardo, Bassanios Diener . . . Beamte des Gerichtshofes.

Senatoren von Venedig. Gefolge und Diener.

Masken und Volk. (Die Szene ist teils zu Venedig, teils zu Belmont, Porzias Landsitz.)

* * * Shylock: Herr Karl Ernst vom Stadttheater in Strassburg als Gast.

Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.

Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Nach dem 2. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Kleine Preise.

„Villa Frank“

Leberberg 8

Erste Kurlage.

Bestempfohlenes Pensionshaus. Aller Hotel-Komfort.

Bäder. Diätetische Küche nach d. v. Aerztl. Verein herausgegeben. Vorschriften.

Besitzerin: **Fr. de Grach.**

10417

Pension Charlotte

Nikolasstrasse 39, Nähe Bahnhof

Zimmer mit Frühstück sowie volle Pension

Bäder. — Telefon 1350.

English spoken! 10358

Men speak hollandisch!

Wiesbaden**Familienpension I. Ranges**

am Kurhaus

Villa Albion, Abeggstr. 3

Mässige Preise. 10394

Inh.: Frau Justizrat **Gabler.****Residenz-Theater.**

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Donnerstag, den 5. Dezember 1912.

Dauend- und Fünfzigertagen gültig.

Ansprache des Nikolaus zum Andreastage, verfasst von Julius Rosenthal.

Nikolaus . . . Nikolaus Bauer

Wie man einen Mann gewinnt. (The Lotteryman.)

Lustspiel in 3 Aufzügen von Rida Johnson Young.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen.

Frau Wright . . . M. Luder-Freiwald

Jack, ihr Sohn . . . K. Keller-Nebri

Frau Peyton . . . Sofie Schenk

Foxy, ihr Sohn . . . Walter Tautz

Helene Heyer . . . Elise Hermann

Lizzie Roberts . . . Theodora Porst

Hedwig Jensen . . . Stella Richter

Stevens . . . Ludwig Kepper

Hamilton . . . Willy Schäfer

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine grössere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Operetten-Theater.

Donnerstag, den 5. Dezember 1912.

Geschlossen.**Volks-Theater.**

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon: Nr. 2692.

Donnerstag, den 5. Dezember 1912.

Geschlossen.

weiteres niedergeschossen. Sie starb auf der Stelle. Nach einer wilden Jagd durch die Strassen wurde die Mörderin festgenommen.

— Über den Niedergang der Holzschnitzerei im Schwarzwald beriet eine grössere Versammlung in Donaueschingen, der ausser Fachleuten Vertreter der Regierung, einiger Städte und von Handels- und Handwerkskammern beiwohnten. Man will künftig dafür sorgen, dass an Fremdenverkehrsplätzen mehr gute Hausindustrie-Erzeugnisse angeboten werden. Auch soll ein Wettbewerb ausgeschrieben werden für alle Schnitzer des Schwarzwalds zur Erlangung leicht verkäuflicher geschmackvoller Entwürfe. Die Art, wie jetzt geschnitzte Kuckuckshuhren verzollt werden müssen, wurde scharf kritisiert.

— Der Wettmarsch im Frack. Eine lustige Wette wurde in London zum Austrag gebracht. Einige Mitglieder eines Piccadillyklubs hatten um 20 000 M. gewettet, dass es unmöglich sei, in Frack und Lack, aber ohne Claque oder sonstige Kopfbedeckung von London nach Brighton (eine Strecke von mehr als 50 Kilometer) in 24 Stunden zu marschieren. Ein Sportsman und ein zweiter Marschklugster machten sich gemeinsam auf den Weg und kamen — wenn auch mit müden Beinen — in Brighton an und zwar ohne sich die Sohlen durchgelaufen zu haben. Auf der ganzen Strecke wurden sie von einem Auto begleitet.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsraum vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3600.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 3. Dezember 1912

Achenbach, Fr. m. Marienborn,
Alexander, Fr. Reg.-Rat, Altona
Alexi, Hr.,
Amitin, Hr., Now Gorotzewsk
Arnold, Hr. m. Sohn, Beuern
Auer, Fr. m., Bonn
Auer, Hr. Student, Heidelberg

Villa Thea
Kaiserbad
Sonne
Kronprinz
Evangel. Hospiz
Evangel. Hospiz

Bader, Hr. Weinhandl., Trier
Barschall, Hr. Dr., Berlin
Barson, Hr. Dr. med., Budapest
Baruch, Hr. Verleger m. Fr., Berlin
Bastian, Hr. Weinhandl., Bacharach
Bauer, Hr. Kfm., Frankfurt
Baus, Hr. Syndikus, Trier
Bender, Fr. Major, Charlottenburg
Bitter, Fr. Rent., Telgte
Blümke, Hr. Rent., Flensburg
Blümke, Fr. m., Flensburg
Braunack, Fr. Rent., Kreuznach
von Brocken, Hr. Kfm., Hamburg
Brünnel, Hr. Kfm., Köln
Bultor, Fr. m., Berlin
Burger, Hr. Rechtsanwalt Dr., Leeuwarden
Busch, Hr. Kfm., Hamburg
Butschowitz, Hr. Kfm., Wien

Wiesbadener Hof
Palast-Hotel
Nonnenhof
Taunushotel
Hotel Eppe
Hotel Weiss
Wiesbadener Hof
Vier Jahreszeiten
Hospiz z. hl. Geist
Sanatorium Lindenhof
Sanatorium Lindenhof
Frankfurter Hof
Belgischer Hof
Rheinhotel
Nizza
Bellevue
Reichspost
Centralhotel

Cronmeyer, Hr. Kfm., Herford

Pension Charlotte

Denset, Hr. Kfm. m. Fr., Bad Ems
Dietz, Hr. Kfm., Mannheim
Dietz, Hr. Kfm., Mannheim
van Doorink, Hr. Kfm., Koblenz
Dotti, Hr. Kfm., Lorch
Dreyer, Hr. Kfm., Amsterdam
Dritsch, Hr., Strassburg

Wiesbadener Hof
Metropole u. Monopol
Grüner Wald
Grüner Wald
Taunushotel
Erbsprinz
Wiesbadener Hof

Endermann, Hr., Luzern
Engel, Fr., Würzburg

Nassauer Hof
Hansa-Hotel

Finkemeyer, Hr. Kfm., Bern
Finter, Hr. Pfarrer, Katzenellenbogen
Förster, Hr. Weinhandl., Trier
Forbes, Fr., Schoenebeck
Forstreuter, Hr. Dr. phil., Weissen
Freisse, Hr. Direktor, Vegesack
Freistadt, Hr. Kfm., Hamburg
Friedberger, Hr. Prof., Berlin

Zum Falken
Hotel Berg
Wiesbadener Hof
Zwei Böcke
Prinz Nicolas
Prinz Nicolas
Kirchgasse 23
Nassauer Hof

Gieser, Hr. Kfm., Mannheim
Grünebaum, Hr., Paris
Gruhl, Hr. Kfm., Köln
Haase, Hr. Kfm., Gelsenkirchen
Hagen, Fr.,
Hahn, Hr. Architekt m. Fr., Köln
Hamert, Hr., Bielefeld
Hanebeck, Hr. Kfm., Berlin
Hodinger, Hr. Ing., Posen
Heimann, Hr. Kfm., Köln
Herrmann, Hr. m. Fr., Mannheim
v. Heydebreck, Hr. Oberstleut., Königsberg
Heymann, Hr. Kfm., Berlin
Reys, Fr. m., Zürich
Hombberger, Hr. Kfm., Berlin

Reichspost
Prinz Nicolas
Wiesbadener Hof
Prinz Nicolas
Centralhotel
Einhorn
Erbsprinz
Hotel Vogel
Taunushotel
Hotel Happel
Prinz Nicolas
Kaiserbad
Grüner Wald
Viktoria
Reichspost

Jansen, Fr. m. Kammerangere, Lübeck
Jentsch, Hr., Heidelberg
Johanny, Hr. Kfm., Düsseldorf
Jung, Fr. Direktor, Speyer
Junkers, Hr. Kfm., Köln

Palast-Hotel
Europäischer Hof
Hotel Fuhr
Villa Hertha
Reichspost

Kagan, Fr. m. Tochter, Mohilew
Kalb, Hr. Kfm., Reanbach
Kaufmann, Hr. Kfm., Mannheim
Kehrmann, Hr. Kfm., Frankfurt
Kittel, Hr. Kfm., Neuwied
Klette, Hr., Kassel
The Honble Mrs. Knatschull-Hugessen m. Jungfer, London
Körnig, Hr. Kfm., Chemnitz
Kopp, Hr., Pirmasens
Kreich, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Liebenow
Krüger, Hr., Bielefeld

Kronprinz
Sonne
Cordan
Schwarzer Bock
Reichshof
Centralhotel
London
Rose
Erbsprinz
Zur neuen Post
Kaiserbad
Zur neuen Post

Lanser, Hr. m. Fr., Paris
Lehzen, Fr. m., Stuttgart
Leinschmitt, Hr.,
Leipziger, Hr. Dr., München
Lesle, Hr. Kfm., Heidelberg
Libowik, Hr., Berlin
Lind, Hr. Dr. med., Aplerbeck
Linde, Hr. Dr., München
Löwenstein, Hr. Kfm., Karlsruhe
Lövitz, Fr. m., Stuttgart
Lorey, Hr. Lehrer, Salzuflen
Lucas, Hr. Kfm., Meisenthal
Luther, Hr., Schmalkalden

Kapellenstr. 10
Nassauer Hof
Sonne
Metropole u. Monopol
Grüner Wald
Prinz Nicolas
Adler Badhaus
Metropole u. Monopol
Reichspost
Nassauer Hof
Frankfurter Hof
Zur neuen Post
Kirchgasse 23

Mann, Hr., Trier
v. Mayer, Exzell. Fr.,
Meeking, Fr., Barmen
Meyer, Hr. Dr. med. m. Fr., Berlin
Milsber, Hr. Reg.-Baumeister, Gelnhausen
v. Moisy, Hr. m. Fr., Berlin
Morell, Hr. Kfm., Hannover
Mühlfeld, Hr., Saalfeld
Mühlfeld, Hr. Lehrer, Pörsneck
Mühlfeld, Fr. m., Meiningen
Müller, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld

Taunus-Hotel
Zum Kranz
Union
Schwarzer Bock
Vier Jahreszeiten
Hotel Minerva
Einhorn
Frankfurter Hof
Frankfurter Hof
Frankfurter Hof
Union

Freih. v. Neubronn, Hr. Hauptmann im Grossen Generalstabe,
Charlottenburg

Kl. Burgstr. 2

Ossendorff, Hr. Kfm., Köln
Overlack, Hr. Fabrikant m. Fr., Crefeld

Wiesbadener Hof
Fürstenhof

Pieper, Hr., Neu Guinea
Polko, Hr. Dir., Meissen

Rheinhotel
Prinz Nicolas

v. Raumer, Hr. Offizier, Wetzlar
Rehwinkel, Hr., Dortmund
Rexoth, Hr. Ing., Köln
Ritter, Hr. Kfm., Mannheim
Roller, Hr. Kfm., Bremen
Rosenthal, Hr. Kfm., Berlin

Kaiserbad
Metropole u. Monopol
Wiesbadener Hof
Hotel Happel
Grüner Wald
Grüner Wald

Sachsenhaus, Hr., Hamburg
Schaab, Hr. Kfm., Trier
Schäfer, Hr. Fabrikant, Pirmasens
Scheidel, Hr., London
Scherschewsky, Fr., Berlin
Schimmelbusch, Hr. Kfm., Köln
Schmitz, Hr. Kfm., Köln
Schmitz, Hr. Ing., Rheyde
Schneider, Hr. Kfm., Saargemünd
Schöller, Fr., Opladen
Schultes, Fr. Dr., Münster
Schultes, Hr. Kfm., Hamburg
Schulz, Hr. Kfm., Mannheim
Schur, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Schwarz, Hr. Rent., Köln

Quisisana
Taunusstr. 41
Metropole u. Monopol
Nassauer Hof
Hotel Cordan
Wiesbadener Hof
Einhorn
Hotel Berg
Einhorn
Pension Humboldt
Hotel Minerva
Nonnenhof
Wiesbadener Hof
Bellevue
Rheinhotel

Seepin, Hr. Rent. m. Fr., Ballenstedt
Seeger, Hr. Kfm., Berlin
Seely, Fr. m., St. John
Seligsohn, Hr. Justizrat Dr., Berlin
Seligsohn, Hr. Rechtsanwalt, Berlin
Sigwald, Hr., Saargemünd
Simons, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Düsseldorf
Six, Hr., Frankfurt
Sommer, Hr. Kfm., Köln
Stechinski, Hr. Kfm., Berlin
Strakosch, Hr. Dr. med., Langenschwalbach
Strauss, Hr., Paris

Pension Norma
Hotel Vogel
Villa Primavera
Metropole u. Monopol
Metropole u. Monopol
Prinz Nicolas
Fürstenhof
Sonne
Hotel Vogel
Grüner Wald
Bellevue
Prinz Nicolas

Theberath, Hr., Düsseldorf
Freifr. v. Toussaint,
Träger, Hr. Kfm., Remscheid
Trautmann, Fr.,
Treitschler, Hr. Kfm., Krosingen
Treu, Hr. Kfm., Berlin
Tuch, Hr. Kfm., Breslau

Prinz Nicolas
Adelheidsstr. 13
Wiesbadener Hof
Union
Reichspost
Grüner Wald
Schwarzer Bock

Urchs, Hr., New York
Vallender, Hr. Bonn
Vigilius, Hr. Kfm., Limburg
Vogel, Hr. Kfm., Breslau
Voigt, Hr. Hauptmann, St. Aved
Voigt, Hr., Berlin
Voisin, Hr., Mannheim
Vossler, Hr. m. Fr., Köln

Schwarzer Bock
Prinz Nicolas
Einhorn
Hotel Happel
Quisisana
Metropole u. Monopol
Sonne
Sonne

Weidner, Hr. Kfm., Mengersdorf
Weinang, Hr. Dir., Berlin
Weiser, Hr. Kfm., Köln
Wiesinger, Hr. Dr. med. m. Fr., Göttingen
Witte, Hr. Hauptmann z. D., Düsseldorf
Wilhelm, Fr. m., Oberlahnstein
Wipperfurth, Hr. Oberlehrer Dr. Velb
v. Witt, Hr. Leutnant, Halle
Wörner, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg
Wolf, Hr., Magdeburg

Schwarzer Adler
Metropole u. Monopol
Wiesbadener Hof
Sendig-Eden-Hotel
Rheinhotel
Hotel Berg
Frankfurter Hof
Kaiserbad
Kl. Burgstr. 2
Hotel Happel
Vier Jahreszeiten

Zils, Fr., Barmen
Zipp, Hr. Fabrikant, Bruchsal

Union
Wiesbadener Hof

Bericht über die Fremdenfrequenz.
Angekommene Fremde:

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 2. Dezember . . .	122 144	61 399	183 543
Am 3. Dez.	208	56	264
Zusammen . . .	122 352	61 455	183 807

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrsbüro.

Hotel Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11. — Fremdenliste vom 2. Dezember 1912.

Mrs. G. Hockmeyer. — Herr Rittergutsbesitzer u. Landrat a. D. Graf von Königsmark. — Gräfin Königsmark m. Bed. — Frln. Weigt. — Frau A. Keding m. Bed. — Frln. Stecher. — Mr. und Mrs. Raleigh. — Kaiserlicher Deutscher Exzellenz Freiherr von der Goltz. — Mrs. Simon. — Herr Dr. Gillhausen. — Mr. u. Mrs. Sohn Leslie Gordon. — Herr Universitätsprofessor Dr. Collag. — Frau Baronin Pircks. — Frau von Wilken und Fräulein Tochter. — Herr Goos und Frau. — Frau A. Traub und Fräulein Tochter. — Colonel u. Mrs. Keyworth. — Herr Wedekind mit Bed. — Herr Dr. Haarmann u. Frau. — Herr Dr. Sack. — Herr Landrat Wiedenfeld u. Frau. — Herr Fabrikbesitzer Dick mit Familie, Gouvernante und Bed. — Herr Brainin. — Herr Oberstleutnant Dousain. — Frau Pickema mit 2 Fr. Töchter. — Herr Bankier Rabus. — Herr Präsident Gruner. — Herr Geh. Regierungsrat Dr. Klehmel. — Herr Oberst Gronau. — Frau von Tepper Laski. — Herr Fabrikbes. Mayer. — Mrs. S. Sacke. — Herr Delius mit Frau. — Herr H. Tidemann mit Frau u. Bed. — Herr Baurat Nacher. — Herr Regierungsrat Dr. Herr. — Herr Regierungsrat Vanselow mit Frau. — Herr Konsul Brockmann. — Herr Fabrikbesitzer Bertsch. — Madame Ledueq. — Herr Fabrikbesitzer Barth. — Herr Gutsbesitzer von Zakrzewski u. Frau. — Herr Gutsbesitzer Baron von Fricks. — Herr E. Hockmeyer. — Hr. Kommerzienrat Müller. — Herr Hauptmann Gnügge. — Herr Advokat E. Brain. — Herr von Wasilewski. Herr und Frau Deheselle. — Herr Ernst Mayer. — Herr und Frau Houget. — Herr Volkhard. — Herr Sachsenhausen. — Herr Carl Ney mit Frau. — Fräulein Meyer.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc. Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Soupers von Mk. 2,50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 10157

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Vegetarisches Kur-Restaurant

Herrnmühlgasse 9 (zwischen Grosse Bergstrasse und Marktplatz).

Diner zu Mk. 0.80, Mk. 1.— und Mk. 1.30, im Abonnement billiger. 10248

Exquisite Wiener Küche.

Spezialgerichte für Diabetiker. — Alle Saisonspeisen. Angenehme Lokalitäten.

Kraft's Milch.

10176 Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:

Kinder- und Kurmilch, roh und sterilisiert, Kindermilch, den verschiedenen Altersstufen entsprechend zubereitet und trinkfertig (Prof. Heubner'sche Mischung).

♦ ♦ ♦ Yoghurt. ♦ ♦ ♦ Sahne. ♦ ♦ ♦

Telephon 659. Kraft's Milchkur-Anstalt, Dotzheimerstr. 107.

Unter Aufsicht des Aerztl. Vereins, des Vereins der Aerzte Wiesbadens, des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meinecke & Gen. u. des Kgl. Kreis- und Depart.-Tierarztes daltier.

Pension Oehrlein,

Haus I. Ranges am Kochbrunnen Taunusstrasse 37. am Kochbrunnen

Diätet. u. diabetische Küche für Magen-, Darm- u. Zuckerkranken. Freie Arztwahl. Bäder, Elektr. Licht, Lift, Zentralheizung. Tel. 6360. Hch. Oehrlein & Frau, früher Parkstr. 80 in der Kuranstalt von Dr. Abend 20 Jahre tätig. Einzige Pension dieser Art am Platze. 10242

Villa Leberberg 1

direkt am Kurgarten, vorm. Pension Grödt Zimmer m. Pension v. 5 M. aufwärts

Berlitz School of Languages

Luisenstrasse 7

Englisch, Französisch, Italienisch.

Deutsch für Ausländer.



DIE AMTLICHE

STADT-AUSGABESTELLE FÜR

EISENBahn- u. SCHLAF

WAGEN-BILLETTS IST

LANGASSE 48

IM REISEBUREAU

L. RETTENMAYER

AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS. STAATSBAHNEN u. AGENTUR DER INTERNATION. SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT. Dampferbillets für alle Dampferlinien. 10403

Hotel und Badhaus zum Schützenhof

Zentralheizung, Elektr. Licht, Fahrstuhl, vollständig neue Baderäume, 70 Zimmer.

Quelle und Trinkhalle nebst Ruheräumen.

Vorzügliche Küche. — Table d'hôte 1 Uhr. — Diners à part. 10163 Oscar Butzmann.

Wiener Herren- und Damenschneiderei
in modernem Stil. 10419
Frack-Verleih-Geschäft
von **J. Riegler**
befindet sich im Hotel Grüner Wald,
gegenüber dem Ratskeller.
Telephon 3420.

Gesichtspflege!

Falten, welke Haut,
entfernt

Kirchgasse 17, 1 St.
Frau E. Gronau.

Spezialistin für Haarentfernung.
System Dr. Classen. 10232

Damensalon Giersch,

Shampooieren 1 Mk.,
mit Frisur u. Ondulation
im Abonnement 75 Pfg.

Spezialgeschäft aller Haararbeiten
Goldgasse 18, erster Laden
v. d. Langgasse. 10160

Wohnungsnachweis-Büro

Wilh. Reitmeier,
Luisenstr. 3 nahe Wilhelmstr.
Telephon 6478.

Miet- u. Kaufobjekte aller Art in
grösster Auswahl, hier und auswärts.
Für Käufer u. Mieter kostenlos. 10421

Pension Heinsen

früher Inhaberin d. **Villa Violetta**
Gartenstr. 18 — Telephon 1041
vornehme, ruhige Lage, direkt am
neuen Kurhaus u. Kgl. Theater ganz
nahe d. Kochbr. Mit allem Komfort
der Neuzeit ausgestattet. Zentralheizung,
elektr. Licht, Bäder etc. Vorzügl. Ver-
pflung. Mäss. Preise. Garten.
Fosopars no pyceas.
On parle français. English spoken.

Immobilien

Hypotheken
Vermietungen

J. Chr. Glücklich
Wiesbaden — 10194
Wilhelmstrasse 56.

Villa Speranza

Kur- u. Fremdenpension
Erathstr. 3 (Parkstrasse)
(Best empfohlenes Haus).
Comfort, einger. Zimmer mit u. ohne
Pension. Mässige Preise, vortellh.
Winterarrangements, vorzügl. Küche,
jede Diät, Garten, Balkon, Zent-
ralheizung, elektr. Licht, Telefon 558,
Bäder im Hause. 10404

Pension Villa Medici

Frankfurterstr. 9 (Ecke Rhein-
strasse) Telephon 3101
Nahe bei Kurhaus und Theater
Zentralheizung — Elektr.
Licht — Bäder
Behagliche Zimmer
Diätetische Küche n. d. v.
Aerztlichen Verein heraus-
gegebenen Vorschriften
Empfohlen durch d. Deutschen
Offizier-Verein.
Inh.: **M. Chorus** und
G. Stuckenholz. 10467



10386

Vornehmes
Familienhotel
I. Ranges
10449

Einzelne Zimmer und Wohnungen mit Bad und Toilette. — Vorteilhafte Pensions-Arrangements — Thermalbäder — Wintergarten — Autogarage.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 3. Dez.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	757.9 768.7	761.8 772.3	765.2 776.0	761.6 772.8
Thermometer (Celsius)	1.5	3.2	0.9	1.6
Dunstspannung (Millimeter)	5.0	4.5	4.5	4.7
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	98	78	92	89.3
Windrichtung	NO 2	NW 2	N 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	1.1	5.1	—	—

Höchste Temperatur: 5.1 Niedrigste Temperatur: 0.6

Wetteraussichten für Donnerstag, den 5. Dezember.
Meist trübe, später Niederschläge, Temperatur wenig geändert.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Grand Café Berliner Hof.

Taunusstr. 1. Telephon 552.

veranstaltet anlässlich des

Andreas-Markt

vom 4. bis einschl. 8. Dezember, ausser den üblichen
Nachmittags-Konzerten, in bunt beleuchtetem Lokal

humoristische Künstler-Abendkonzerte

von täglich 1/9 Uhr ab.

10488

Eduard Bayer.

Jul. Steffebauer Nachf. L. Lauer

Webergasse 23.

Telephon Nr. 3438.

Erstes Spezialgeschäft.

Chocolade, Confituren, Cacao, Thee,
Erfrischungsbonsbons, Kakes

10223

in reichster Auswahl.

Vorzüglich

leichtverdaulich und nahrhaft ist

Stemler Zwieback

Feinste Zugabe zu Aufguss-
getränken, Milch oder Wein
Magenleidenden ärztl. empfohlen!

Ferd. Stemler, Mollleherant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788. Friedrichsdorf (Taunus).

Depôt August Engel Taunusstrasse 12-14.
Gegenüber der Rindkirche
Wilhelmstr. Ecke Rheinstr.

10185

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

10153

Sendig Eden-Hotel

am Kurpark und
Königl. Theater
Sonnenbergerstr. 22
Telephon Nr. 960, 965.

Englisches Büffet

nur am Kochbrunnen

Taunusstr. 27. Bes.: GUSTAV WOLF, Taunusstr. 27.

Das Nachtlokal Wiesbadens.

Alleiniger Treffpunkt der guten Gesellschaft.

An beiden Andreasmarttagen

Bal paré

verbunden mit grosser Ballonschlacht
in dem herrlich arrangierten Palmengarten.

Neuheit! Prachtvolle Dekoration Neuheit!

10487

Engl. Porter v. Fass

Central-Bodega

Spiegelgasse 3.

10463

Mentone Riviera

Hotel du Parc.

A. Eilermann, neuer Besitzer.

Haus ersten Ranges, vollständig renoviert mit allem Comfort. Centralste
und ruhige Lage an den Anlagen gegenüber dem Casino. Grosser sonniger
Garten. 10255



Julius Herz



Juwelen

Gold- und Silberwaren.

Webergasse 3.

10162

Telephon 17.

Wiesbadener Kleider-Klinik

Nerostr. 12 und Westendstr. 32

Telephon 1570

Telephon 1570

Chemische Wäscherei, Färberei, Dekatier- und
Imprägnier- (wasserdicht) Anstalt.

Neuestes Verfahren für Herren- und Damen-
Garderobe in zertrenntem und unzertrenntem Zustande
unter Garantie.

Aufbügeln, Modernisieren und neue Einfütterungen.
10356 **Winkelmann & Wilkes.**

Pension Holzhäuser

Luisenstrasse 41.

Gut möblierte Zimmer mit u. ohne
Pension. Nächster Nähe der
Wilhelmstr., Kurh. u. d. Theaters.

Haus Oranienburg

Pension & Bäder

Leberberg 9 Telephon 798

Mit allen modernen Einrichtungen
versehen, in nächster Nähe des Kur-
hauses und Königl. Theaters, bietet
bei bester Verpflegung zu zivilen
Preisen angenehmen Aufenthalt.
Feinste Referenzen. 10366

Villa Schaare

Nerobergstrasse 7 (Nerotat)
empfiehlt gemütl. Winter-Auf-
enthalt bei ermäss. Preisen. Aller
Komfort. Fernsprecher 1759.
10420 Deutscher Offiz.-Verein.

Pension Villa Modesta

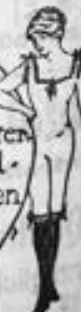
Abeggstr. 4, beim Leberberg

Feinste und ruhige Kurlage

3 Min. v. Kurhaus und Theater

Comfort, einger. Zimmer mit u. ohne
Pension. — Winterpreise mit vor-
zügl. Verpflegung per Woche Mk.
25, 30 und 35. — Garten, Bäder,
Convers. franz., engl. u. deutsch. 10172
Bes.: Frl. M. L. Schumacher.

Meine
Spezialität:
Zweckmässige
feine Damen-Unter-
kleidung: Hemd-
hosen, Directoire-Hosen.
Schirg
Webergasse



Ersehe
wöchentlich einmal
anwesen

Abonne

Für das Jahr

„ „ Halbjahr

„ „ Vierteljahr

„ „ einen Monat

Annoncen-A

Anzeigen für

Nr. 34

Progr

Wochenpro

Am

Kurortliche Veran
Kollektivausstellu
Sportnachrichten

Klein

Die Friedensl
am 13. Dezember

Griechenland
bedungen, nach
Waffenstillstand
Nichtanschlusses
beteiligen.

An der Tsc
Baracken für die
begonnen worden

Die türkische
Lebensmittel nach
Bevölkerung der
zu gehen, wohin

Der serbisch
Bildung bewaffne
reichlichen Kriegs
einfallen sollen.



— Eisbahn

Frostwetter wird
in den hinteren
Schlittschuhverke

— Der Main

Für das Abendk
im Kurhause h
Männergesangv

Gr

Kollektivausst

Neben der rei

badener Künstl

„Galerie Banger

Ölgemälden und

Rudolf Miltn

Interesse fordert

Die Vertiefun

das sie alle umfas

luter Reali

charaktervo

sicheren Grundl

seine Kunst weit

ewig veränderlic

meisterin, in dere

er malerisch vö

lerisches Element

charakteristischen

Die Maienwonne

heisse sonnendur

Farben und bun

weisse Schneede